

## Spende für Jugendarbeit

**MOTORRADFREUNDE** Abschlussfeier in Schillertswiesen mit Rückblick

**SCHILLERTSWIESEN.** Die Motorradparty der Motorradfreunde Schillertswiesen am 2. Juli war eine großartige Veranstaltung, zu der aus weitem Umkreis die Freunde und Bekannten zu diesem geselligen und unterhaltsamen Treffen kamen. Die neue große Festwiese in Losenhof bot ausreichend Platz für die Feier und Übernachtungsmöglichkeit und auch für Essen und Trinken wurde natürlich wieder bestens gesorgt.

Nun luden nun die Motorradfreunde Schillertswiesen zur Abschlussfeier mit Abschlusssessen alle Mitglieder und Helfer vom Motorradtreffen im Gasthaus Hahn in Schillertswiesen ein. Vorsitzender Franz Dietlmeier hieß die zahlreich erschienenen Ver-

einsmitglieder willkommen, aber auch die Wirtsleute Wilhelm und Cilli, denen er für die gute Bewirtung dankte. Ein Gruß galt ausdrücklich auch den Unternehmern aus Schillertswiesen in der großen Gemeinschaft. So mancher Verein würde sich glücklich schätzen, so viele Mitglieder begrüßen zu können, sagte Franz Dietlmeier. Dankesworte richtete er auch an die Frauen, die beim Fest aktiv waren.

Ein herzlicher Willkommensgruß galt auch der Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Martinsneukirchen mit ihrem 1. Kommandanten Franz Bohmann sowie den Jungfeuerwehrlern Matthias Prash und Tobias Binninger.

Das Fest ist gut gelaufen, stellte Franz Dietlmeier fest und so will man eine Spende geben für die Jugendarbeit in der Feuerwehr. 200 Euro überreichte er an die Martinsneukirchner Wehr. (rsu)



Die Motorradfreunde unterstützen die Feuerwehrjugend.

Foto: Fuchs

### KURZ NOTIERT

#### Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge

**FALKENSTEIN.** An Allerheiligen (1. November) sammeln Soldaten der Falkensteiner Patenkompanie, wie auch schon in den vergangenen Jahren, wieder an den Eingängen des Friedhofs in Falkenstein für die Kriegsgräberfürsorge. Mit dem gesammelten Geld betreut der Volksbund in 45 Ländern 824 Kriegsgräberstätten und sorgt für die Pflege der Gräber von über 2,4 Millionen Toten beider Weltkriege. Darüber hinaus wird die Suche nach Gefallenen und Vermissten in Osteuropa finanziert. Sowohl Bürgermeister Thomas Dengler als auch die örtliche Krieger- und Soldatenkameradschaft appellieren an die Bevölkerung: „Unterstützen Sie bitte diese wichtige Arbeit für Frieden und Völkerverständigung

mit Ihrer hochherzigen Spende auch in diesem Jahr“. (rto)

#### Herbstmarkt lockt mit zahlreichen Angeboten

**FALKENSTEIN.** Der Falkensteiner Herbstmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag läutet am 30. Oktober den letzten diesjährigen Standmarkt ein. Für den Marktbetrieb haben sich zahlreiche Fieranten angemeldet und auch die ansässigen Betriebe werden mit vielfältigen Angeboten die Kundschaft anlocken. Die Angebotspalette umfasst unter anderem Rosswürste, Spielzeug, Lederwaren, Schmuck, Deko-Artikel, Textilien und vieles mehr. Um in Ruhe durch die Budenstadtbummel zu können, ist der Marktplatz von 10 bis 17 Uhr für den Durchgangsverkehr gesperrt. (rto)



#### BRK sammelte Altkleider

**FALKENSTEIN.** Auch heuer führte die BRK-Bereitschaft wieder ihre Altkleider-Herbstsammelung durch. Insgesamt waren 16 Helfer und Helferinnen ehrenamtlich unterwegs, um die circa acht Tonnen Altkleider aus der Gemeinde Falkenstein, Michelsneukirchen und Rettenbach einzusammeln und in einen Container zu verladen. Bedanken möchte sich BRK-Bereitschaftsleiter Heinrich Cegla insbeson-

dere bei den Firmen Karl Kulzer aus Gfäll, Gerhard Rösl aus Arrach, Engelbert Weber aus Siegenstein und der Marktgemeinde Falkenstein für die kostenlose Bereitstellung der Sammelfahrzeuge sowie bei der Bevölkerung für die gespendete Kleidung. Der Erlös wird für die Mittelbeschaffung des BRK-Kreisverbandes Cham verwendet. Nach der Sammlung gab es für die Helfer eine Brotzeit. (rfa)



#### Gemeinsam einen Rosenkranz gebastelt

**MICHELNEUKIRCHEN.** Die Pfarrjugendgruppe Michelsneukirchen hat sich unter der Leitung von Christina Wanninger und Andrea Tauböck im Pfarrsaal getroffen, um im Rosenkranzmonat etwas Besonderes zu Basteln: Einen kleinen Rosenkranz. Mit diesem selbst gebastelten Unikat können die Kinder das Lieblingsgebet des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. beten. Denn die Kinder erhielten dazu noch eine Anleitung, in der die genaue Abfolge der jeweiligen Gesätze erklärt ist. Sie erfuhren,

dass die wichtigsten Ereignisse im Leben von Jesus im freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranz zusammengefasst sind. Auch erfuhren sie davon, dass in früheren Jahrhunderten der Rosenkranz ursprünglich aus Rosenblüten hergestellt wurde. Abschließend zeigte ihnen Christina Wanninger, wie man den Rosenkranz beim Gebet richtig in den Händen hält. So hat dieses wunderbare Gebet nun sicher seinen Platz im Herzen dieser Pfarrkinder gefunden.

## Marktrat plädiert für ein Drehkreuz im Jagdmuseum

**KOMMUNE** Marktgemeinde bezuschusst Miete für Jugendraum der neugegründeten KLJB. Geschwindigkeitsmessungen zeigen positive Wirkung.

**FALKENSTEIN.** Vor Eintritt in die Tagesordnung lud Bürgermeister Thomas Dengler seine Ratskollegen zur Teilnahme am Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Staatssekretär a.D. Franz Sackmann am 5. November in der Pfarrkirche ein. Franz Sackmann wurde 1962 zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Falkenstein ernannt. Zum stillen ehrenden Gedenken für den Verstorbenen erhoben sich die Ratsmitglieder von ihren Plätzen.

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 13. September wurde einstimmig genehmigt. Auch gegen die Erteilung der Genehmigung zum Bauvorhaben von Bernhard Zipperer, Völling, (Bauvorbescheid zum Neubau einer Gewerbehalle mit Büro und Wohnung in Völling, Ronberger Straße) erhob der Marktgemeinderat keine Einwendungen. Festgestellt wurde, dass das zur Bebauung vorgesehene Grundstück durch einen nicht ausgebauten öffentlichen Feldweg erschlossen wird. Eventuelle Mehraufwendungen für einen Ausbau des Weges gehen jedoch zulasten des Antragstellers. Ferner ist das Bauvorhaben an die Abwasserleitung des Gewerbegebietes anzuschließen. Der Bauherr hat sich im Rahmen einer schriftlichen Vereinbarung gegenüber der Gemeinde zu verpflichten, sämtliche Kosten für den Anschluss an die zentrale Abwasseranlage zu übernehmen.

Wie das Gemeindeoberhaupt informierte, wurde kürzlich über einen Grundstückstausch einer gemeindlichen Fläche im Bereich „Badwiesen“ beraten. Da Besitzer der angrenzenden Waldgrundstücke Einwendungen gegen eine Einziehung des das Tauschgrundstück berührenden öffentlichen Feld- und Waldweges erhoben. Dem trug das Ratsgremium Rechnung, indem es beschloss, den genannten Weg in seiner bisherigen Form zu belassen.

Da beim Jagdmuseum auf Burg Falkenstein die Personalkosten die Eintrittsgelder übersteigen, regte Bürgermeister Dengler an, einen Zugang zu den Museumsräumen über ein Drehkreuz zu schaffen. Als Eintrittspreis nannte er einen Betrag von 50 Cent. Die Kosten für das Drehkreuz, so Dengler, liegen im Bereich von circa 6000 bis 7000 Euro.

Marktrat Christian Röger sprach sich für einen Eintrittspreis von einem Euro aus. Marktrat Peter Hintermeier erhoffte sich mit der Anbringung eines Drehkreuzes flexiblere Öffnungszeiten. Letztlich sprach sich das Gremium unisono für die Anschaffung aus. Nach Einholung von Angeboten soll dieser Punkt nochmals auf die Tagesordnung gesetzt werden.

„Zu unserer aller Freude hat sich entgegen dem Zeittrend in Falkenstein eine KLJB gegründet“, stellte Bürgermeister Dengler erfreut fest und informierte, dass Familie Frank, die neuen Eigentümer des ehemaligen Windorfer-Hauses, in diesem für die KLJB Räumlichkeiten zur Verfügung stellen würde.

#### Landjugend wird unterstützt

Da bei dem neuen Verein noch kein Kapital vorhanden sei, könne er jedoch die anfallenden Mietkosten noch nicht schultern. Ein Gespräch mit Pfarrer Hans Gschlößl habe ergeben, dass die Pfarrei grundsätzlich bereit wäre, einen Raum im Pfarrheim zur Verfügung zu stellen. Mangels weiterer Räume, die bereits anderweitig genutzt werden, müsste sich die KLJB ein Zimmer mit den Ministranten teilen. Die Pfarrei sei weiterhin bereit, sich für einen befristeten Zeitraum an den Mietkosten zu beteiligen.

Nach längerer Debatte, bei der sich abzeichnete, dass die Jugend bei Familie Frank sehr gut aufgehoben sei, und der Marktgemeinderat nun den Worten - das Thema Jugendraum wurde schon seit Jahren immer wieder ohne sichtbaren Erfolg aufs Tapet gebracht - Taten folgen lassen sollte. Mit einer Gegenstimme kam das Ratsgremium schließlich überein, für die Zeit von zwei Jahren gemeinsam mit der Pfarrei die Kosten für die Unterkunft zu übernehmen, wobei erwartet werde,

dass sich die Pfarrei an diesen mit 50 Prozent beteiligt.

Hinsichtlich der Entwicklung der Geschwindigkeitsmessung nach Geschwindigkeitseinschränkung auf 30 km/h im Bereich „Arracher Höhe“ berichtete Dengler, dass bei der Messung im März April 4318 Fahrzeuge und nach Anbringung der 30 km/h-Schilder im September/Okttober 3892 Fahrzeuge die Lichtschranke passiert hätten.

Während bei ersterer Messung die Durchschnittsgeschwindigkeit bei 34 km/h lag, betrug diese nach Einführung der Tempobeschränkung 31 km/h. Vor Anbringung der Verkehrsschilder (30 km/h) befuhren 32 % der Verkehrsteilnehmer die Straße mit einer Geschwindigkeit von unter 30 km/h, danach waren es 50 % der Verkehrsteilnehmer. Es sei also eine spürbare Auswirkung vorhanden.

Nichtsdestotrotz forderte Marktrat Walter Hintermeier, dass „ab und zu durch die Polizei Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden“. Er war der Meinung, dass die Geschwindigkeit nach unten noch verbessert werden könnte, „was anscheinend nur durch Polizeieinsatz möglich ist“.

Kurzfristig auf die Tagesordnung gesetzt wurde ein Antrag der Gaisbachtaler Schützen, der FFW und DJK Arrach auf finanzielle Unterstützung bei der Pflasterung des Parkplatzes beim Vereinsgebäude.

#### Zuschuss für Pflasterung

Bei der sich anschließenden, sehr rege geführten Diskussion wurde eingewendet, dass sich der Marktgemeinderat bei einer Befürwortung des Antrags in Erklärungsnot bringe, da verschiedene, dringende nötige Straßensanierungen bereits aus finanziellen Gründen zurückgestellt worden seien. Andererseits habe der Schützenverein in der Vergangenheit für das neue Schützenheim sehr viel Eigenleistungen erbracht und es sei verständlich, dass das begonnene Projekt, vor allem, da der Verein im nächsten Jahr die Einweihung feiern möchte, nun vollendet werden sollte. Schließlich sprach sich das Ratskollegium einstimmig für einen Zuschuss von 10000 Euro für die Maßnahme aus. (rfa)